

heute abend?



von Jedermann

Betrachtung

Ottomar Starke

Mode verantwortlich . . . Wirklich, man könnte meinen, wenn man dich hört . . ."

„Na ja, jetzt sind wir so weit wie vorher. Willst du nun ausgehen oder nicht? . . . Elise! . . . Hallo! . . . Fräulein, ich bin unterbrochen worden . . ."

★

Das ist kein zufälliges, das ist ein klassisches Gespräch, das jedes Telephonfräulein hundertmal bestätigen könnte. Der Gatte bietet den kleinen Finger eines Ausgangs und wird gleich bei der ganzen Hand einer neuen Toilette genommen. All diese Gattinnen, die scheinbar friedlich in Kaffeehäusern, Konditoreien, Kinos, Varietés, Theatern und in Gesellschaften neben ihren Männern sitzen, haben soeben einen Kampf bis aufs Messer um Mantel, Hut oder Abendtoilette hinter sich, dessen Spuren der beherzte Beobachter in dem besonders zärtlichen Verhalten der Herren der Schöpfung dem schwachen Geschlecht gegenüber auch untrüglich feststellen kann.

Und gewisse Dinge müssen ja auch sein, und man kommt nicht darum herum. Zum Beispiel Einladungen. Im Grunde genommen graut es jeden davor; denn eine solche Einladung wirft die ganze sorgfältig auskalkulierte Bilanz über den Haufen.

„Müllers müssen auch eingeladen werden, wir sind ihnen immer noch Revanche schuldig. (Revanche sprich: Rache.) Und soviel ich weiß, haben sie seine Schwester zu Besuch . . . Neumann können wir ruhig weglassen . . . aber Finkeldays, um die kommen wir nicht herum. Und dabei gab's bei denen letztesmal drei Gänge . . . Wein ist auch keiner mehr im Keller . . . Pöpelmann ist gut, der ist leberleidend und hat strenge Diät . . . Und wie wär's mit kaltem Büfett? . . . Nein, da geht immer so viel Geschirr kaputt . . ."

Aber auch die passive Rolle ist dornenvoll.

„Was soll ich nur machen, die Friseurin ist immer noch nicht da . . . Frieda, hast